

IN GAN

MAGAZIN

10/06

KUNSTVEREIN INGAN e.V.

S/
W

Der Messeauftritt des
Kunstverein INGAN

Presentation of
Kunstverein INGAN at
an art fair



RAHMENFÜHRUNG / CONDITIONS OF THE EXHIBITION

- KUNSTVEREIN INGAN E.V. auf dem 3. BERLINER KUNSTSALON
- Titel: „s/w“
- Liste der Künstler: Andrea Stahl, Jörg Oetken, Peter Rollny, Peter Schedler, Bodo Schlack
- Künstlerisches Management: Andreas Greußlich

Der Titel „s/w“ beschreibt pragmatisch die formale Klammer, die optisch die Ausstellung bestimmt. Es sind ausschließlich Arbeiten in Schwarz-, Weiß- und Grautönen zu sehen. Sie bilden damit eine Zusammengehörigkeit. Des Weiteren ist Konzept, dass sich kein Medium wiederholt, sondern gelegentlich überlappt und so Anlass zur diskursiven Auseinandersetzung gibt. Ausdruckskraft trotz Einschränkung ist die Message von „s/w“.

Die Ausstellung bestreiten fünf Künstler mit je einer Arbeit. Eine Rücklichtarbeit liefert Peter Schedler, Holzschneider und Zeichner, dessen Arbeitsergebnisse Leuchtkästen sind. Eine Auflichtarbeit zeigt Andrea Stahl, die den Besucher in ihre Arbeit einbettet, indem sein Schattenwurf mit ihrer Leinwandarbeit verschmilzt. Ein Urmedium der bildenden Kunst liefert Peter Rollny mit seiner Position der Malerei. Eine medienreflexive Arbeit ist von Jörg Oetken, der inszenierte digitale oder digital bearbeitete Fotos nach der Vorlage von klassischer Malerei erstellt und durch handwerkliche Nachbearbeitung in ihrer Anmutung verändert. Die Position der analogen Fotografie von Bodo Schlack ist ein Schlusstein, der wieder zu den Arbeiten mit Licht führt.

In technischer Hinsicht ist der Parcours aus fünf Arbeiten stichpunktartig so zu beschreiben:

- Leuchtkasten mit Licht
- Auflicht auf bearbeiteter Leinwand
- Leinwand mit Malerei
- Malerei als Thema der digitalen Fotografie
- Analoge Fotografie

Inhaltlich berühren sich in „s/w“ fünf Bildwelten und warten auf ihre Erforschung. Auf den folgenden Seiten sind die Künstler im allgemeinen vorgestellt. In der Ausstellung werden neue Arbeiten hängen.

- KUNSTVEREIN INGAN E.V. at the 3. BERLINER KUNSTSALON
- Titel: „b/w“
- List of artists: Andrea Stahl, Jörg Oetken, Peter Rollny, Peter Schedler, Bodo Schlack
- Artistic management: Andreas Greußlich

The title “b/w” describes pragmatically the formal bracket that rules the exhibition optically. The works are exclusively in shades of black, white and grey, thus forming a kind of cluster. The concept also implies that no media recur, but, sometime, overlap and thus invite to a discourse on media. Expressiveness despite restriction is the message of “b/w”.

The exhibition is formed by five artists with one work each. Peter Schedler, wood-block engraver and drawing artist who produces light boxes, provides a backlight work. An impinging light work is shown by Andrea Stahl, in which the viewer's shadow melts into her canvas work. The elementary medium of the fine arts is represented by Peter Rollny with his paintings. With staged digital or digitally processed photographs based on selected classical paintings, Jörg Oetken invites to a reflection on media. By handicraft finishing, he changes the impression of the images. The position of analog photography by Bodo Schlack builds a capstone and leads back to the works with light.

With regard to their technical aspects, the five works can be described by the following headwords:

- light box with light
- light on processed canvas
- canvas with painting
- painting as a basis for digital photography
- analog photography

In content, “b/w” shows five worlds of images waiting to be explored. On the following pages you can discover the artists in general. On the show new pieces will be shown.

Im "U" des Standes war das klare Konzept umgesetzt – fünf Künstler, fünf Arbeiten, s/w.

In the „U“ was the implementation of the concept – five artists, five works, b/w.

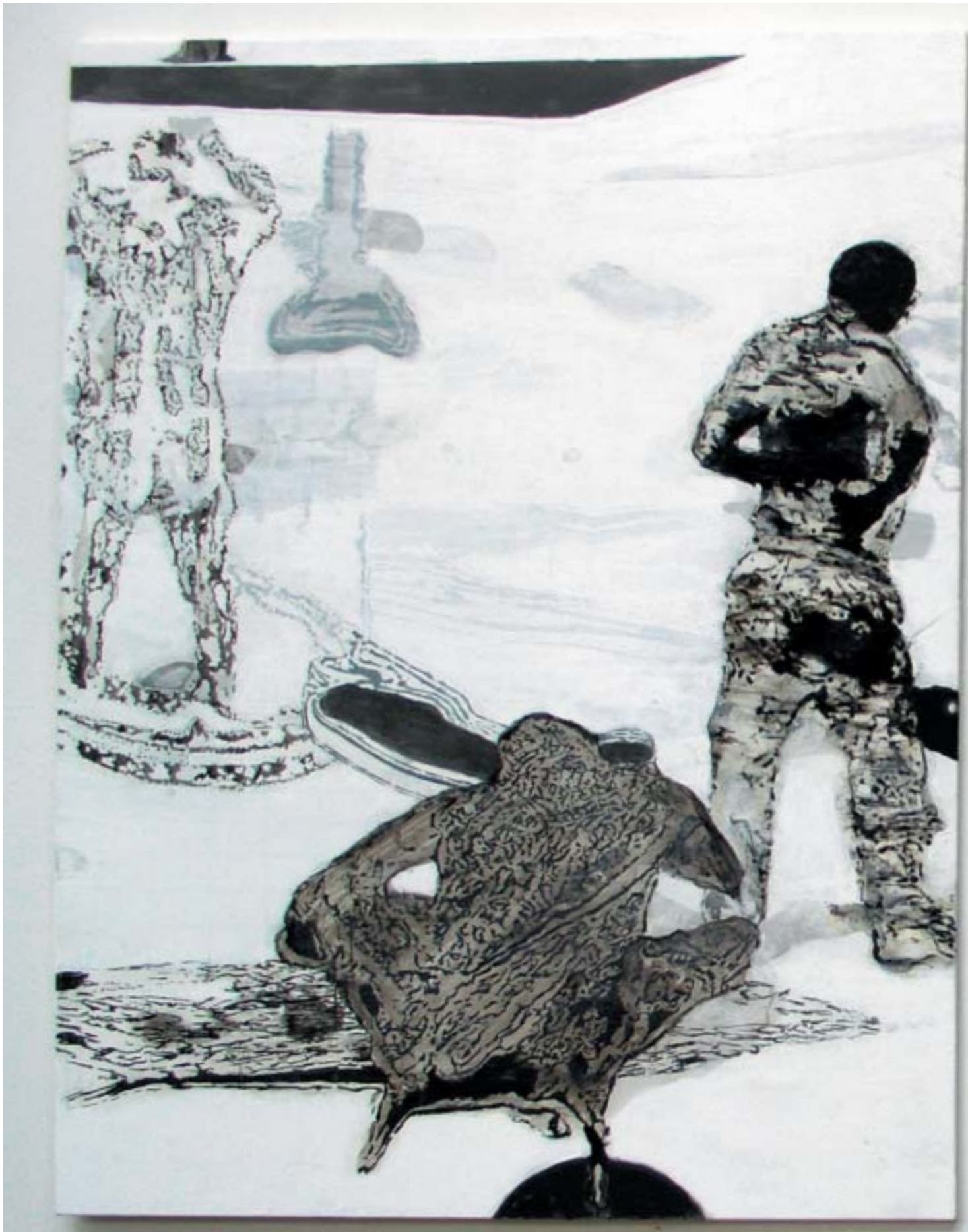
Das „U“ – Ansichten des Messestandes

The „U“ – Views from the booth





Untitled (5 Figures), Dyptichon, Lack/Dispersion auf Körper,
200 × 300 cm, 2006

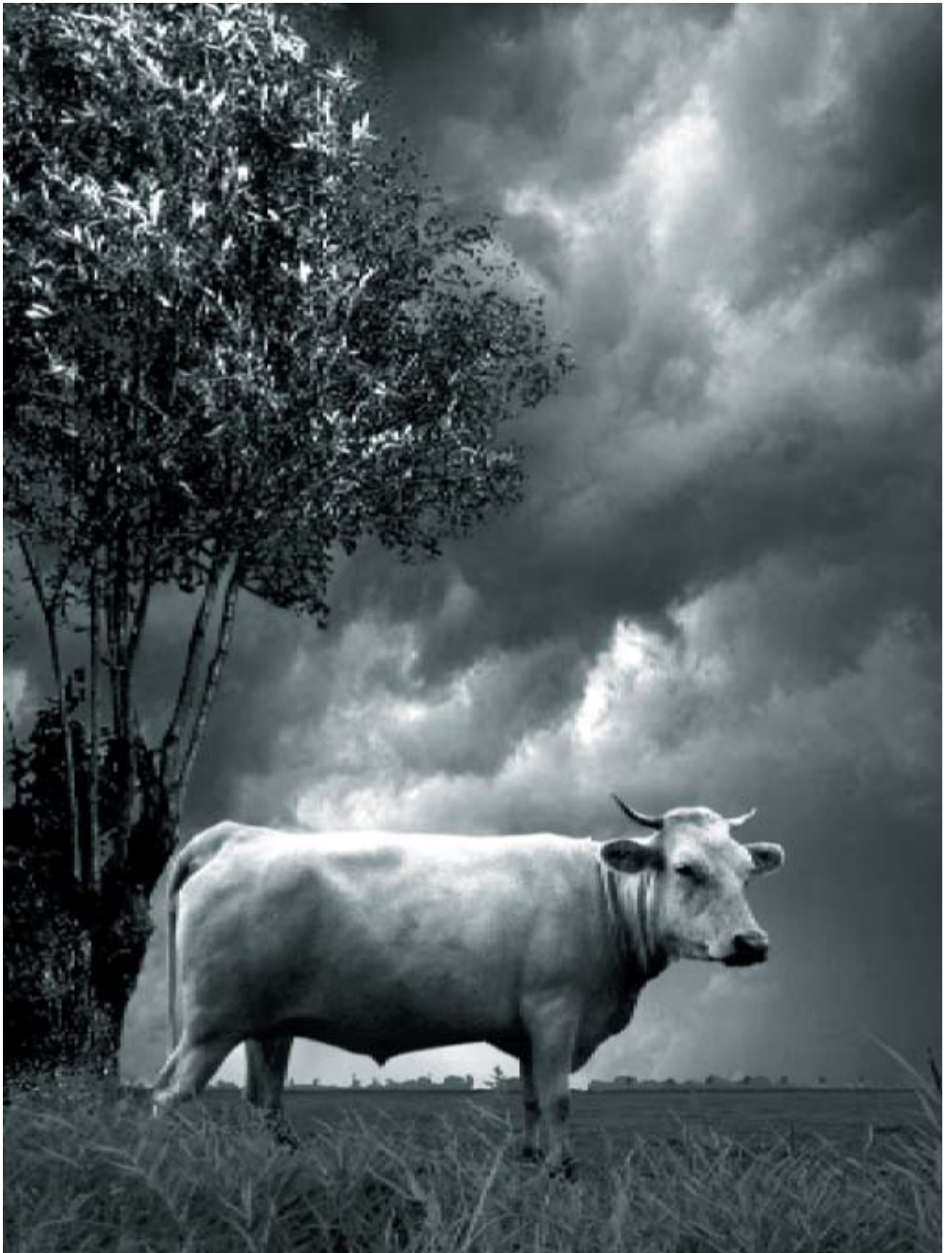




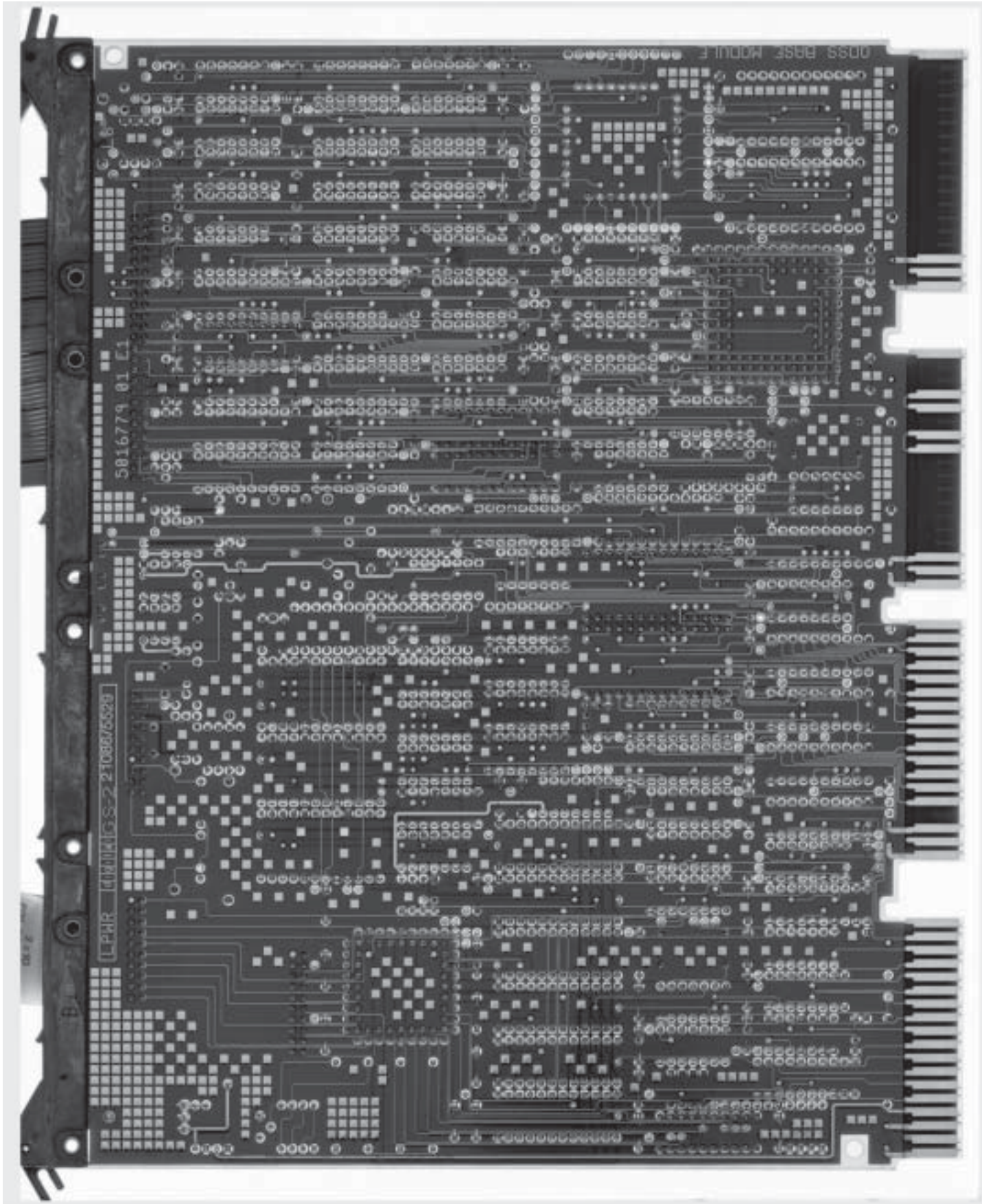
Jupiter (Landschaft bei Eckwarden), Digitales Videostill,
Inkprint auf MDF, Epoxid, 132 × 100 cm, 2006



Detail

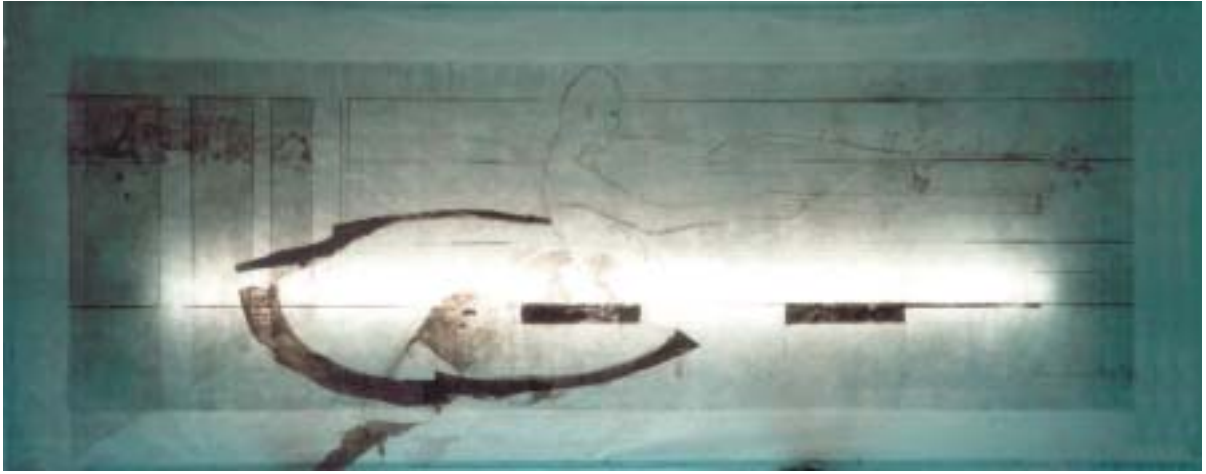


Open Market, Fotografie (Dyptichon),
Auflage 3, je 125 × 160 cm, 2006

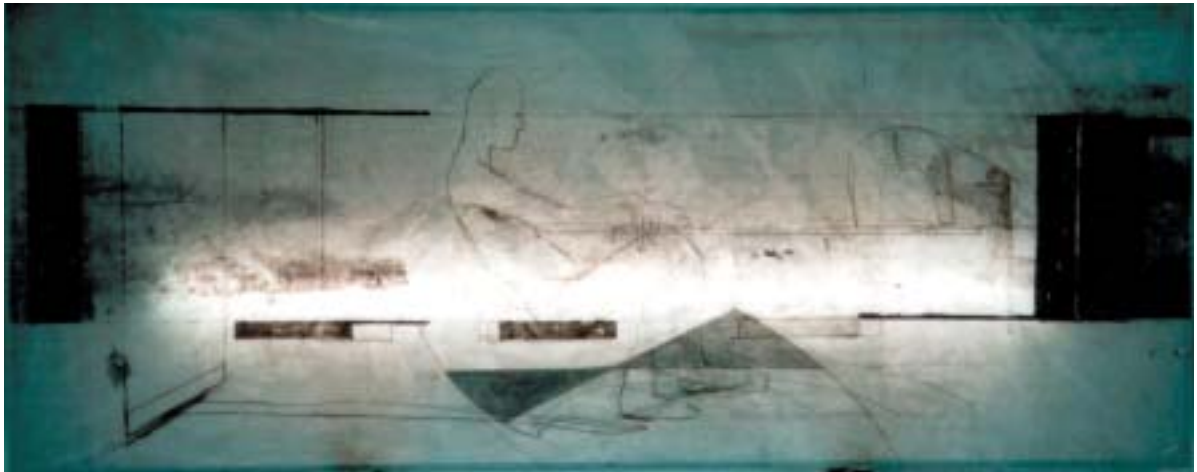


ich habe beschlossen Tagebuch zu schreiben – Metro –,
Leuchtkasten (2-tlg.), ca. 130 × 150 × 11 cm, 2006





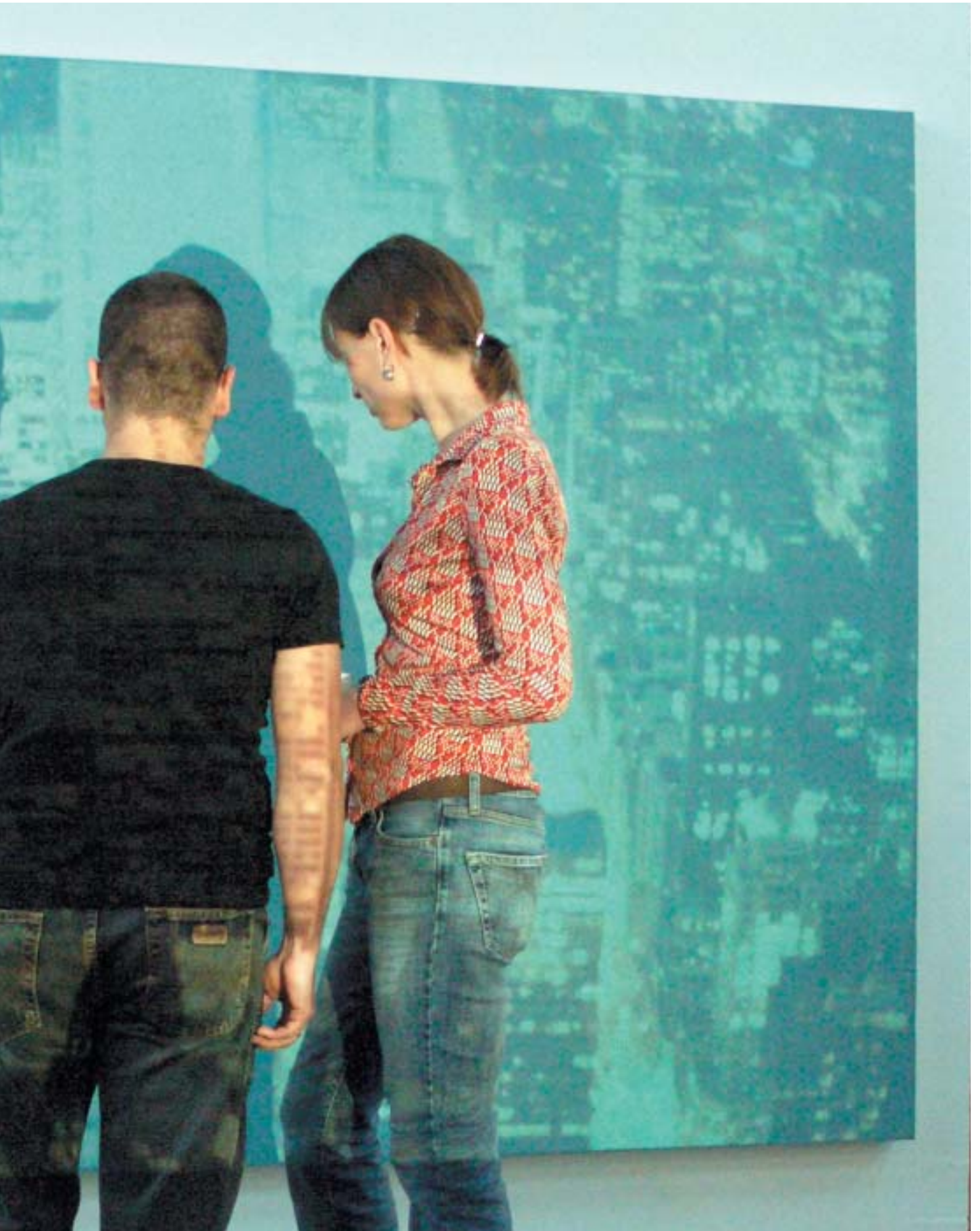
Detail



Detail

o.T., Öl auf Leinwand + Dia, 200 × 300 cm + Diaprojektor in
5,5 m Entf., 2006





Die vierte Wand gegenüber unseres Standes nutzen wir für tiefere Einblicke in die Bilderwelten der beteiligten Künstler. Der Stand hatte insgesamt 33 Arbeiten der 5 Künstler.

We used the forth wall in opposite of our booth for a deeper view inside the world of images of the artists. At all there were 33 works shown.

Die vierte Wand – «Petersburger Hängung»

The forth wall – «Petersburger hanging»





Künstlerporträts

Artists Portraits

Andrea Stahl



VITA

1990 Studium der Bildenden Kunst, Malerei und multimediale Gestaltung an der HdK Berlin.

1996 Absolventenprüfung. Meisterschülerjahr bei KATHARINA SIEVERDING

seit 1996 Dozentin an der Europäischen Kunstakademie Trier, Lehr-
erfahrung seit 1990.

1997 Meisterschülerernennung.

1999–2000 DAAD Stipendium, Los Angeles.

2000 Arbeitsstipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg.

2001 1. Preis, Kunst-am-Bau Wettbewerb, Platzgestaltung für BESSY II,
Berlin

Lebt und arbeitet in Berlin.



Oben: *Imitation of life*, Projektion auf bemalter Leinwand, 2006

Mitte: *Imitation of life*, Projektion auf bemalter Leinwand, 2006 (mit Menschen)

Unten: *Imitation of life*, Projektion auf bemalter Leinwand, 2006 (mit Menschen im
Projektionsstrahl und Schattenwurf auf Leinwand)



AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 1994 Startblock PM 2, Kunst- Werke, Berlin
- 1997 Nebenwege/oligurie/anurie, Kunsthalle Trier
Künstliches Leben:// Mediengeschichten/ hält für tage, Licht-
haus Bremen
blind date, museumsakademie, Berlin
- 1998 Skulptur und Raum, Kunsthalle Trier
- 1999 NGBK, führmaschine
Foto Art, Kunsthalle Trier
- 2001 Kunsthalle Göppingen, Haus der Kunststiftung, Stuttgart
Video Art, Kunsthalle Trier
- 2002 Städtische Galerie Schwarzes Kloster Freiburg
Stadtmuseum Engen
- 2003 Realitäten, rgb, Kunstverein Harburger Bahnhof, Hamburg
- 2005 Wir arbeiten immer noch daran, nicht mehr zu arbeiten, ruh dich
aus, Galerie der Künstler, München

- 2006 Imitation of life I, arttransponder, Berlin
platzhalter, Kunsthalle Trier
Abstrakte Welten, Kunsthalle Trier
Planspiel – Nachspiel, Panzerhalle Potsdam

ANKÄUFE IM ÖFFENTLICHEN RAUM

- Seit 1997 Rauminstallation Oligurie/ Anurie, Kunsthalle Trier.
- 2002 Teilchenbeschleuniger I und II, 2 Lichtinstallationen im Außen-
raum, BESSY II, Berlin- Adlershof.

Oben: *Rummel am Platz der Republik*, Projektion auf bemalter Leinwand, 2004

Mitte links: *Rummel am Platz der Republik*, (bei Dunkelheit)

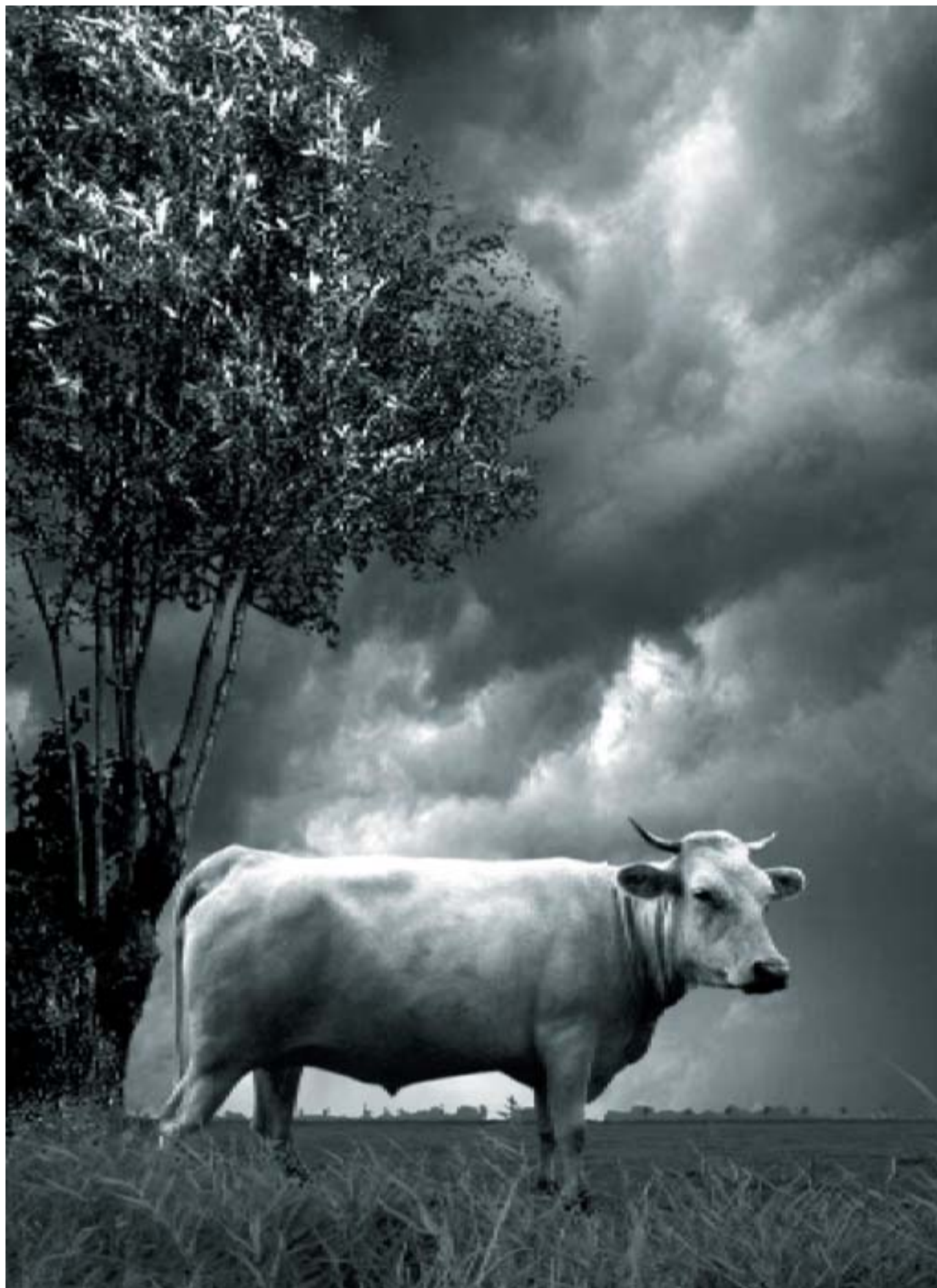
Mitte rechts: *Rummel am Platz der Republik*, (bei Tageslicht)

Unten links: *Camcorder*, Projektion auf bemalter Leinwand, 2001 (bei Dunkelheit)

Unten rechts: *Camcorder*, Projektion auf bemalter Leinwand, 2001 (bei Tageslicht)



Jörg Oetken



VITA

- seit 1999 Dozent für 3D Design, Videoanimation und Metallplastik an der Europäischen Kunstakademie Trier
- 2004/05 Lehrbeauftragter für künstlerische Projektvisualisierungen an der Akademie für Bildende Künste Mainz
- 2005 Einladung und Projektrealisierung im Wettbewerb für Kunst im öffentlichen Raum U2 Alexanderplatz Berlin „Sicherheit, Sauberkeit, Service“ des NGBK Berlin
- 2004 Einladung zum engeren Wettbewerb für Kunst im öffentlichen Raum Museum Opelvillen Rüsselsheim
- 2003 Einladung zum engeren Wettbewerb für Kunst am Bau am Hauptbahnhofsgebäude Trier
Einladung zum engeren Wettbewerb für Kunst am Bau der JVA Wriezen, Brandenburg
- 2002 3. Platz im engeren Wettbewerb für Kunst am Bau der LVA Rheinland-Pfalz in Speyer
- 2000 Diplomstipendium der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- 1993–2000 Studium der Freien Bildenden Kunst, Johannes Gutenberg-Universität Mainz bei U. Hellmann, A. Nierhoff und F. Mennekes
- 1998 Salzburg-Stipendium der Stadt Mainz, Besuch der Videoklasse VALIE EXPORT an der Sommerakademie Salzburg
- 1997 Kunstpreis Becker & Fleer, Schwerte

AUSSTELLUNGEN

- 2006 „Eindrücke:Ausdrücke“, Graphische Sammlung Universität Trier und Europäische Kunstakademie Trier (Katalog)
„Abstrakte Welten“, Europäische Kunstakademie Trier
- 2005 „Das Auge des Ich“, Stasi-Unterlagen-Behörde, Berlin
„100 Kameras“, NGBK Alexanderplatz U2 Projekt, Berlin (Katalog)
„Kitsch“, Europäische Kunstakademie Trier
- 2004 „Dal Profondo“, Kupferberg Katakomben, Mainz (Katalog)
„INGAN I“, „INGAN II“, Künstlerhaus Rosenthaler Platz, Berlin
„Heimat“, Europäische Kunstakademie Trier
- 2003 „Hüttenzauber“, Schickeria, Berlin
- 2002 „11:11“, Festspielhaus Hellerau, Dresden
„Sound“, G7, Berlin
- 2001 „Stipendium Bosener Mühle“, Kunstzentrum Bosener Mühle (Katalog)
„NO FEAR“, Kunsthaus Wiesbaden
- 2000 „Das Jahrhundert des Design“, Landesmuseum Karlsruhe (Katalog)
„Räumchen“, Vulkan Galerie Mainz (Katalog)

Linke Seite: *Jupiter* (Landschaft bei Eckwarden): Videostill nach MASQUELIER. Inkprint auf MDF, Epoxid, 100 × 132 cm, 2006

Rechts unten: *Jupiter* (Landschaft bei Eckwarden): Videostill nach MASQUELIER. Inkprint auf MDF, Epoxid, 100 × 132 cm, 2006, Detail



Oben: *Hase und Lamm*: Videostill nach OUDRY. Inkprint auf MDF, Epoxid, 110 × 145 cm, 2004

Mitte links: JEAN-BAPTISTE OUDRY: *Hase und Hammelkeule*. 1742, Öl auf Leinwand, 98,2 × 73,5 cm, Museum of Art, J. L. Severance Fund, Cleveland (als s/w-Darstellung)

Mitte rechts: *Hase und Lamm*: Videostill nach OUDRY. Inkprint auf MDF, Epoxid, 110 × 145 cm, 2004



Peter Rollny



VITA

- 1967 geboren in Stuttgart
1993–1999 Studium der Malerei an der Kunstakademie Karlsruhe
1998–1999 Stipendium „Künstlerwege“, Kunstakademie Prag/CR
1999–2000 «Artiste en residence», Ecole des Beaux-Arts, Saint-Etienne/
Frankreich
seit 2001 in Berlin



AUSSTELLUNGEN

- 1996 „xxl“, Kunstakademie Karlsruhe (Einzelausstellung)
1997 Galerie im Glashaus, Karlsruhe (Gruppenausstellung)
1997 Alpirtsbacher Galerie (Gruppenausstellung)
1997–1998 kunstraum leopoldstrasse, Karlsruhe, mehrere Projekte
1998 Galerie im Glashaus, Karlsruhe (Gruppenausstellung)
1999 „Meisterschüler stellen aus“, Schloß Bruchsal (Gruppenausstellung, Katalog)
„genius loci“, museum karlsruhe (mit Johannes Kessler)
Galerie im Glashaus, Karlsruhe (Gruppenausstellung)
„Xaver-Fuhr-Preis 2000“ der Xaver-Fuhr-Stiftung Mannheim
Alpirtsbacher Galerie (Gruppenausstellung)
1999 „peinture“, Galerie La Serre, Saint-Etienne/France
(Einzelausstellung)
2002 „Debütanten-Ausstellung 2002“, Kunstakademie Karlsruhe
(Einzelausstellung, Katalog)
2004 „INGAN I“, Berlin (Gruppenausstellung)
„INGAN II“, Berlin (Gruppenausstellung)
2005 „Toteninsel“, Kunstfaktor Produzentengalerie, Berlin/Germany
(Gruppenausstellung)
„INGAN III“, Berlin (Gruppenausstellung)
„Art Fusion“, Arena Treptow, Berlin
„INGAN IV“, Berlin (Gruppenausstellung)

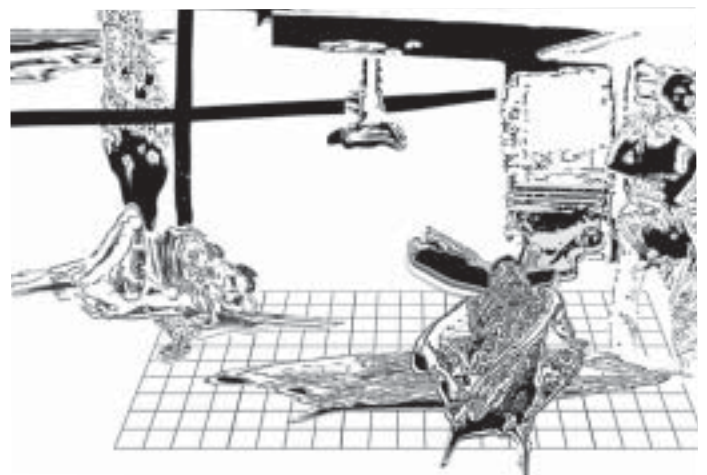


Links oben: *twisters*, Acryl/Lack auf Baumwolle, 2-teilig, 190 × 200 cm und 190 × 160 cm, 2005

Links unten: *black hole sun*, Acryl/Lack auf Baumwolle, 210 × 190 cm, 2004

Rechts oben: *gravity's rainbow I*, Acryl/Lack auf Baumwolle, 210 × 190 cm, 2006

Rechts unten: *chamber*, digital sketch, 2006



Peter L. Schedler



VITA

19?? In Mainz geboren, studierte an der HdK Berlin
Meisterschüler bei Professor SUCHLAND,
Lebt und arbeitet in Berlin.

1980–1986 Studium an der HdK Berlin

1984 Stipendium Künstlerbahnhof Bad Münster a. St./Eberburg

seit 1990 mehrfach Werkverträge der Künstlerförderung der Senats-
verwaltung Berlin

1999 Gründungsmitglied der Künstlergruppe Upart/Plassma

2000 1. Tapetenclub in Berlin – Friedrichshain

2001 Eröffnung des up.raum (Kunstprojekt in Berlin-Friedrichshain)

2005 Gründungsmitglied des Kunstverein INGAN e.V.
Beteiligung an Konzeption und Durchführung von Ausstellungs-
projekten des KV INGAN e.V., u.a. „zeichnung depicted“, Berlin
2006



Links oben: Drei *boxing*-Leuchtkästen, Ansicht

Links Mitte: *boxing III*, Leuchtkasten, 35 × 50 cm, 2005

Links unten: *boxing IV*, Leuchtkasten, 35 × 50 cm, 2005

Rechts oben: *metro I*, Holzschnitt, 46 × 105 cm, 2006, Unikat,
Ölfarbe auf Chinapapier

Rechts obere Mitte: Detail zu *metro I*

Rechts Mitte: *metro II*, Holzschnitt, 46 × 105 cm, 2006, Unikat,
Ölfarbe auf Chinapapier

Rechts unten: Detail zu *metro II*



- 2004 „INGAN I“, Künstlerhaus am Rosenthaler Platz, Berlin
 „INGAN II“, Künstlerhaus am Rosenthaler Platz, Berlin
- 2005 „INGAN III“, Künstlerhaus am Rosenthaler Platz, Berlin
 „Toteninsel“, Galerie Kunstfaktor, Berlin
 „boxing“, bar sofia, Berlin
 „INGAN IV – correlations“, Künstlerhaus am Rosenthaler Platz, Berlin
 „Edition 1“, Kunstverein INGAN e.V., Berlin
- 2006 „experiments“, Galerie Hamburger Kunstprojekt, Hamburg



AUSSTELLUNGEN

- 2000 Künstlerhaus am Deich (BBK), Bremen
 war.artig, akku e.v., München
 skizzen, Künstlersymposium im Kunstverein Plateau, Pritzwalk
 100 zwanzig, marx attrax, Berlin
 domagk – tage, München
 regionale kapitale 3 im Prater, Kulturamt Prenzlauer Berg, Berlin
 upart/plassma – tapetenclub, Berlin-Friedrichshain
 lullabies, Performancefestival im Kunstschalter e.V., Köln
- 2001 Performancefestival exit, Helsinki, Finnland
 basement, Installation in der Münchner U-Bahn
- 2002 Galerie expo 3000, Berlin
- 2003 Bewegung, Kunstverein Malzhaus, Plauen
 Ausstellung zum Kunstpreis Sickingen, Museum im Westrich, Ramstein



Bodo Schlack



VITA

1972 geboren in Berlin

1990–97 Studium der Freien Kunst an der HdK Berlin bei KATHARINA SIEVERDING

1997 Meisterschülerernennung

seit 1999 Dozent für Fotografie an der UdK Berlin

Lebt und arbeitet in Berlin

Linke Seite: *o.T.*, Diaprojektion, 3 × 6 m, 1997
(Version 70 × 120 cm Diasec)

Oben rechte Seite: *UFO*, SW-Fotografie, 142 × 250 cm, 2005

Mitte links: *o.T.*, Objekt/Installation, 2 Barco-Monitore, 2005

Mitte rechts: *2400152_SRT101*, Fotografie, 50 × 60 cm, 2006
(1 defekt), DVD-Player, DVD mit Permanent-Loop

Unten links: *Emission TV*, Video (DVD), 17 min-Loop, 2003

Unten rechts: *Various*, Fotografie (Diasec), je 61 × 71 cm (Diptychon), 2004

EINZEL- (E) UND GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2005 Differences – Art as a Film Form, Migros Museum für Gegenwartskunst, Zürich

UFO, Galerie Rekord, Berlin (E)

2004 Für die Ewigkeit, Galerie Rekord, Berlin

2003 Galerie Rekord, Berlin (E)

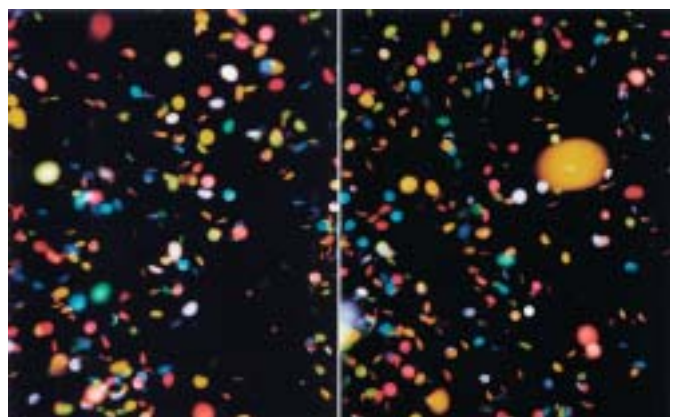
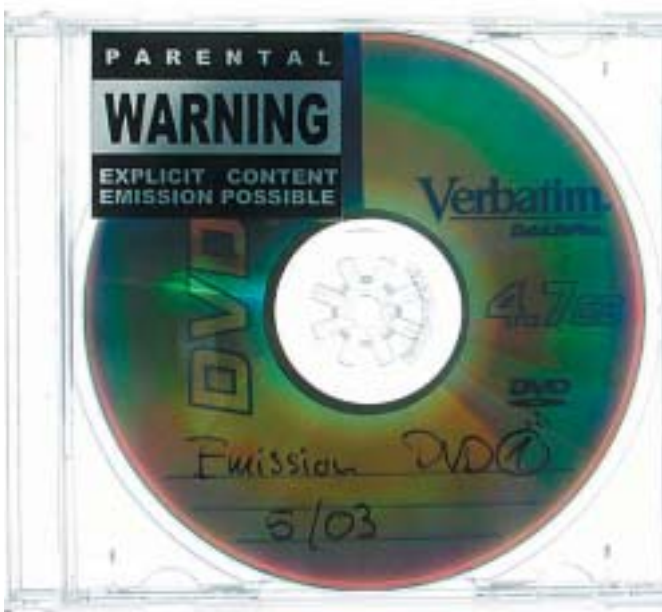
2001 Bopulär, TZR Galerie, Bochum

1997 Caoc, Frontart, Unwahr, Künstlerhaus Bethanien, Berlin
Heaven (Privat View), P.S.1, New York


1996 Kunstwerke, Berlin (E)

1995 Club Berlin, Biennale Venedig
Kunst statt Werbung, U-Bhf. Alexanderplatz, Berlin

1994 Unwahrgalerie, Berlin (E)



Herausgeber

 Kunstverein INGAN e.V.
Asp.: Andreas Greußlich, (V.i.S.d.P.)
Buchholzer Str. 11
10437 Berlin
030/53672850
ingan@gmx.net
<http://www.ingan.gmxhome.de>

Layout

Andreas Greußlich

Kontakt Daten der Künstler von „s/w“:

Andrea Stahl
stahlweissmann@yahoo.de

Jörg Oetken
oetken@gmx.net

Peter Rollny
rollnypj@voila.fr

Peter L. Schedler
p.l.s@gmx.net

Bodo Schlack
b.schlack@gmx.de

Künstlerisches Management
Andreas Greußlich
andi.gr@gmx.de